

## **Laudatio auf Dr. Thomas Rolle anlässlich der Verleihung der Sächsischen Verfassungsmedaille am 11. Juni 2022**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Nachhaltigkeit, regionale Wertschöpfung, schonender Umgang mit Ressourcen und Energieeffizienz sind spätestens seit der Coronapandemie und dem Krieg in der Ukraine in aller Munde und werden als wichtige Pfeiler eines zukunftsfesten Lebens und Wirtschaftens gepriesen.

Dr. Thomas Rolle, Geschäftsführer der einzigen im Erzgebirge verbliebenen Mühle, hat diese Zeichen der Zeit bereits vor 30 Jahren erkannt.

Mit der perfekten Mischung aus Tradition und Moderne, aus Unternehmersinn und Wertschätzung sowie aus Ökologie und Wirtschaftlichkeit manövrierte er den altehrwürdigen Familienbetrieb an der Zschopau erfolgreich durch Stromschnellen und klippenreiches Gewässer in sicheres – was nicht bedeutet: ruhiges – Fahrwasser.

Lieber Herr Rolle,

Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes der geborene Müller, wie wir ihn wohl alle aus den Kindermärchen der Gebrüder Grimm kennen.

1955 in eine traditionsreiche Müllersfamilie hineingeboren, wuchsen Sie in ländlicher Idylle naturnah am Fluss Zschopau in der Rolle Mühle auf: umgeben von viel Grün, alten Obstbäumen und Hühnern.

Als Jugendlicher mussten Sie dann jedoch schmerzlich miterleben, wie die DDR den väterlichen Betrieb enteignete und Ihre Familie Betrieb und Zuhause zugleich verlor. Dass Ihr Vater als Direktor die Geschäfte der nun als VEB betriebenen Mühle fortführen durfte, blieb da nur ein winziges Trostpflaster, das die Wunde weder abdecken noch heilen konnte. VEB bedeutet in Ihrer Familie übrigens: **V**aters **e**hemaliger **B**etrieb.

Ohne FDJ-Mitgliedschaft gelangten Sie selbst später nur auf Umwegen zum Abitur und studierten schließlich Lebensmitteltechnologie im fernen Berlin, bevor Sie als technischer Leiter der Floßmühle in Borstendorf, einem Nachbarort von Waldkirchen, in die Heimat zurückkehrten.

Dann kam die politische Wende, die auch das Schicksal der seit 1856 produzierenden Mühle wendete. Ihr Vater Hans Rolle hatte die Unterlagen zur Privatisierung allzeit griffbereit in der Schublade und so gelangte die C. F. Rolle Mühle bereits am 1. Mai 1990 zurück in den Familienbesitz.

Das „neue“ System Marktwirtschaft überließ er jedoch sogleich seinem ältesten Sohn. Seither führen Sie, lieber Dr. Thomas Rolle, das Unternehmen in 5. Generation.

Eine Zeit des Lernens, des Veränderns, des Wagens bricht an.

Schnell erkennt Thomas Rolle: Die Verbraucher wünschen sich Produkte mit Gesicht. Er vergrößert den Mühlenladen und setzt auf „Bio“ als mögliches Standbein der Mühle. Er wird zum „Bionier“ und vermahlt 1993 das erste sächsische Biogetreide zu Biomehl, auch, weil er erkannt hat, dass das Unternehmen mit 0815-Mehl keine Zukunft haben würde.

Er führt die Marke „Öko Korn“ ein, organisiert Schulungen für das Verkaufspersonal, bietet den Bäckereien Biorohstoffe und ökologische Verpackungen an und initiiert die Dachmarke „Landgemacht“, unter der abgestimmte Marketing- und Vertriebskonzepte effizient gebündelt werden.

Unter ihm wird der Betrieb zur „Mühle mit Herz“, die ich vor Ort auch schon selbst inspizieren durfte. Gern denke ich daran zurück – Sie zeigten mir übrigens nicht nur Ihre Produktion und das Geschäft, sondern voller Stolz auch die Fischtreppe, die Sie gerade an Ihrer mit Wasserkraft nutzenden Mühle gebaut hatten, mitten in der Zeit des politischen Streites um die sogenannte Wasserentnahmegebühr.

Gemeinsam mit der TU Chemnitz entwickelte Dr. Rolle zudem eine Verpackungsalternative zu Styropor aus kompostierbarer Kleie und wurde dort zu diesem Thema promoviert. Mit der Hochschule Zittau/Görlitz entwickelte er die Bio-Alpha-Amylase, ein Enzym zur Aktivierung von Bio-Hefen. Und neben dem Geschäftsfeld „Großabnehmer“ etablierte die Mühle Bio-Mehle in 1 kg-Packungen für den Endverbraucher.

Und natürlich nicht zu vergessen: das Stollenmehl. Der erzgebirgische Stollen bedarf nicht nur genügend Zeit, um sein volles Aroma zu entfalten, sondern auch die richtigen Zutaten wie z. B. das Mehl.

Lieber Herr Rolle,

lassen Sie mich hier ganz klar festhalten: Der beste Stollen kommt aus dem Erzgebirge. Und das sage ich Ihnen als geborener Dresdner und wohlwissend, dass mir diese Worte manch Ungemach bei den hiesigen Striezelbäckern einbringen werden. Der Stollen ist fester Bestandteil unseres Weihnachtslandes Erzgebirge. Ich persönlich freue mich schon darauf, wenn Sie in der Adventszeit wieder in den Landtag kommen und zur Stollenverkostung laden.



Für Ihren Unternehmergeist, Ihre Weitsicht, Ihre Innovationskraft und Ihren unschätzbaren Beitrag zur Stärkung des ländlichen Raumes verleihe ich Ihnen heute die Sächsische Verfassungsmedaille. Sie sind mit Ihrem Wirken der Prototyp für eine funktionierende Bürgergesellschaft und dabei zugleich Mensch, Träumer und Visionär geblieben.

Ich wünsche Ihnen persönlich alles Gute und viel Zeit für Ihre Familie, Kinder und Enkelkinder. Der Übergang der Mühle mit 2020 komplett erneuerter Technik an die nächste, die dann 6. Generation, ist bereits in vollem Gange. Das Rad dreht sich also weiter fest in Familienhand.